



Die östlichen Stützpfeiler der Meersburger Brücke bei Nacht.

Tor gen Süden

Der freie Grafiker und gelernte Maler- und Lackierermeister Florian Stoetzler entwarf für die Meersburger Brücke in Ravensburg eine auffällige Fassadengestaltung. Das künstlerische Motiv verbindet visuell das neue Viertel Bahnstadt mit der Südstadt.

Wie wertet man einen unansehnlichen Stadtteil auf? Die Stadt Ravensburg hat mit dem Sanierungsprojekt des Bahnhofsviertels gezeigt, wie es gehen kann. Das Viertel Bahnstadt ist heute ein wachsender Standort: In den letzten Jahren wurden dort Verwaltungsgebäude, ein modernes Parkhaus und ein Einkaufszentrum erbaut. Außerdem wurde eine Neubebauung des ehemaligen Schlachthofareals umgesetzt. Die gute Erschließung und die Nähe zur Altstadt machen die Bahnstadt heute attraktiv für gewerbliche Neuansied-

lungen und Besucher. Der sanierte Bahnhof mit überdachten Bahnsteigen, Unterführung und Aufzügen sowie die Aufwertung der umliegenden Straßen durch Bäume und einladende Geh- und Radwege haben ebenfalls dazu beigetragen, dass die Bahnstadt ein interessanter Standort geworden ist.

Portal und Zubringer

Zu diesem spannenden Umfeld gehört durch ihre farbige Gestaltung auch die 1997 erbaute Meersburger Brücke, die den Schienenverkehr zwischen Ra-

vensburg und Friedrichshafen/Bodensee überquert. Die dreispurige Straßenverkehrsbrücke mit einer Spannweite von 54 Metern und einer Höhe von 7,20 Metern führt vom Stadtzentrum Richtung Meersburg in die Weststadt. Schon 1998, als weder benachbarte Geschäfte, das nahe gelegene Parkhaus, noch eine asphaltierte Straße existierten, gab die Stadt Ravensburg ein legales Graffiti zum Schutz gegen Schmierereien in Auftrag. Seit 2002, mit der Erbauung der Straße „Bahnhofsplatz“ parallel zu den Bahngleisen eine befahrbare Verbindung zwischen Unterstadt (Bahnhofsplatz) und Südstadt (Pfannenstiel) geschaffen wurde, ist die Meersburger Brücke auch unterhalb ihres Überbaus ein stark frequentierter Ort. Die Brücke gilt als Portal zwischen dem Stadtkern und der Südstadt und wird auch „Tor gen Süden“ genannt.

Da dieser Aspekt mit der Sanierung des Bahnhofsviertels an Bedeutung gewann, sollte das Hin- und Wegführen zu und von der Stadt visuell dargestellt werden, die Farben der Umgebung sollten aufgenommen werden. Daher wurden das Widerlager Ost (also die Auflagefläche für den Brückenbogen) und die beiden östlichen Stützpfeiler grafisch überarbeitet. Beauftragt wurde der junge Künstler Florian Stoetzler, der sich seit mehr als 15 Jahren intensiv mit Gestaltung beschäftigt – insbesondere der des öffentlichen Raums. Er bezeichnet sich selbst als konstruktiven Gestalter in Bezug auf den Großteil seiner Arbeit. Diese beruht auf technisch-mathematischer Analyse und kommt in formaler und inhaltlicher Konstruktion sowohl im zwei- als auch im dreidimensionalen Raum zum Ausdruck. Neben Grafik- und Produktdesign liegt der Schwerpunkt von Florian Stoetzlers Schaffen im Bereich der großformatigen, auf der Verschmelzung von freier Grafik und Architektur basierenden Wandgestaltung.

Schon auf der Meisterschule 2006 befasste sich Florian Stoetzler mit der Meersburger Brücke. Er erklärte den Innenraum des Widerlagers Ost als Galerieraum und entwickelte dafür ein modernes Gestaltungskonzept. Sein Meisterstück wurde von der Hand-

werkskammer Ulm 2007 mit der Note „sehr gut“ bewertet und vom Regierungspräsidium Baden-Württemberg mit der Einladung nach Karlsruhe zur Präsentation der „Meister in Form und Farbe“ honoriert. Stoetzler selbst sagt über seine Arbeiten: „Um immer höhere Maßstäbe zu setzen, zeichnet sich mein Schaffen durch ständiges Streben nach Perfektion aus.“ Das wird besonders an dem ausgeführten Motiv der Brücke deutlich, vor allem wenn man auf die Details achtet.

Von der Qualität und Einzigartigkeit von Florian Stoetzlers Schaffen beeindruckt, entwickelte Florian Vögtle, Geschäftsführer der BfG Media Group mit langjähriger Erfahrung im Bereich Kommunikation und Werbung, ein ausgeklügeltes Geschäftsmodell mit dem er seinen einstigen Studienkollegen für eine Zusammenarbeit begeistern konnte. Sie schufen unter dem Dach der BfG Media Group eine Sparte für kundenorientierte Raum- und Fassadengestaltung. Diese zeichnet sich durch die interdisziplinäre und medienübergreifende Vernetzung von Technologie, Marketing und Corporate Design aus.

Begonnen wurde im Sommer 2003 mit der Gestaltung der 145 Quadratmeter (Frontmaße: ca. 16,40 x 6,0 Meter) großen Gesamtfläche des Widerlagers. Im Frühjahr 2004 folgte die Gestaltung der beiden östlichen Stützpfeiler mit insgesamt 36 Quadratmetern Fläche.

In der Konzeptions- und Planungsphase erstellte Florian Stoetzler eine Zeichnung des endgültigen Entwurfs, auf deren Grundlage er einen Konstruktionsplan für die spätere Realisierungsphase anfertigte. Anhand eigens erstellter Computersimulationen ließ sich die Dimension der auszuführenden Wandgestaltung vorstellen. Des Weiteren erleichterten Musterplatten in den Originalfarbtönen die Vorstellung von der Farbintensität der gewünschten Wandgestaltung. Das dynamische, künstlerische Motiv entwarf Florian Stoetzler mittels Konstruktionsprogramm am Computer, woraufhin Klebeschablonen am Großformat-Schneideplotter produziert wurden.

Vom Entwurf zur Realität

Nachdem der Untergrund angeschliffen, gereinigt, abgelautet und abgewaschen war, erfolgte eine Testbeschichtung mit Haftungsprobe. Anschließend begann der Auftrag von zwei Grundbeschichtungen. Das Motiv applizierte Florian Stoetzler mittels Maskierfolie und Klebeband anhand eines Rasters und lackierte die Flächen danach mit Autolack. Abschließend brachte er die farblose Hochglanz-Verriegelung auf, damit die Gestaltung in ihrer Wirkung noch mehr hervortritt und die Fassade gegen Umwelteinflüsse geschützt ist. Besondere Schwierigkeiten bei der Applikation des geo-

kompakt

Florian Stoetzler, gelernter Maler- und Lackierermeister, studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Grafikdesign. Er arbeitet selbstständig als konstruktiver Gestalter und zeichnet bei der BfG Media Group für die Entwicklung innovativer Farbleitsysteme und der Weiterführung von Firmenerscheinungsbildern im Innen- und Außenbereich verantwortlich.
www.stoetzler.com
www.bfg-mediagroup.de/fassadengestaltung
 Für die farbliche Gestaltung der Meersburger Brücke wurden u.a. Produkte von Caparol eingesetzt, z.B. Caparol Tiefgrund TB und Disbicolor 493 mit Disbicolor 499 Verdünner.
 Weitere Informationen zu den Produkten gibt es bei
 Caparol Farben Lacke Bautenschutz
 Tel.: (06154) 71544
www.caparol.de

metrischen Motivs bereitete die Oberfläche des mit sägerauen Brettern geschalteten Betons. Dessen Lunker wurden nicht abgeschlagen und verschliffen, um den handwerklichen Charakter des Baumaterials zu erhalten. Entstanden ist eine außergewöhnliche grafische Gestaltung, die Aufmerksamkeit erregt und zu ähnlichen Sanierungsprojekten inspiriert.

Bärbel Bosch



Im Sommer 2003 gestaltete Florian Stoetzler das Widerlager der Brücke.



An den Details der Ausführung ist die präzise Arbeit sehr gut zu erkennen: trotz sägerauer Brettschalung des Betons verlaufen die Linien absolut gerade. Die Lunker des Betons wurden nicht geglättet, sondern mühevoll in die Gestaltung miteingearbeitet.

Fotos: Peter Weihs, Tobias Wootton